

NDB-Artikel

Junk, Heinz Automobilindustrieller, * 1.11.1874 in Sachsen, † 5.1.1952 Eisenach. (evangelisch)

Leben

Nach kaufmännischer Ausbildung kam J. zu der bedeutenden Sächs. Maschinenfabrik|vorm. Rich. Hartmann AG nach Chemnitz und war 1907-13 deren Direktor. 1913 berief die Nationale Automobil-Gesellschaft (NAG) J. nach Berlin und setzte ihn als Generaldirektor ein. Er begann die spezialisierte Automobilfabrikation mit je einem Personen- und Nutzfahrzeug und einer Produktion von 3 300 Wagen im Jahr. 1914 ließ J. 3½- und 5 to- Lastwagen in Großserie herstellen, 1916/17 baute er in Berlin-Oberschönweide neue Fabrikgebäude, die als die schönsten und großzügigsten Bauten der deutschen Automobilindustrie galten. J. gehörte 1913-30 dem Vorstand des Reichsverbandes der Automobilindustrie an und war Mitglied der Automobil-Ausstellungsleitung. Nach dem 1. Weltkrieg bahnte er als Sachverständiger für die franz.-deutschen Handelsvertragsverhandlungen die Verständigung zwischen beiden Ländern an. 1919 gründete J. mit Robert Allmers als Verkaufskartell die Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken, zu der Brennabor, Hansa, Hansa-Lloyd und NAG gehörten. Es war die erste Interessengemeinschaft der deutschen Automobilindustrie; sie bestand bis 1929. Unter J.s Leitung lieferte die NAG 1924 ihre ersten Dreiachs-Nutzfahrzeuge und 1925 die ersten Doppeldocker-Omnibusse für die Berliner Verkehrs-Gesellschaft. Nach der Abgabe ihres Nutzfahrzeugbaues an Büssing 1931 widmete sich J. in Karlshorst b. Berlin ganz seinen pferdesportlichen Neigungen. Er förderte den Amateur-Reitsport und hatte internationale Erfolge als Vollblutzüchter.|

Auszeichnungen

KR (1911).

Literatur

25 J. NAG 1901-26, 1926 (P);

- Allg. Automobil-Ztg. 25, 1924, Nr. 45 (P);

Der Motorwagen 27, 1924, H. 31;

Sport-Welt, Köln, 1952, Nr. 4.

Autor

Hans Christoph Graf von Seherr-Thoß

Empfohlene Zitierweise

, „Junk, Heinz“, in: Neue Deutsche Biographie 10 (1974), S. 690-691
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
